



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule Emden/Leer
Emden

Hochschule Emden/Leer, Emden

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		168.802,00		242.479,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.664.768,00		4.500.665,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.767.992,49		5.424.710,49	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	307.720,89	11.740.481,38	9.072.922,56	18.998.298,05
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.600,00		5.600,00
		11.914.883,38		19.246.377,05
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	59.616,39		45.844,95	
2. Unfertige Leistungen	302.957,66	362.574,05	405.614,42	451.459,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.586,64		31.781,14	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	1.909.383,11		809.627,02	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	722.111,16		824.097,95	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	294.369,72	2.952.450,63	63.735,07	1.729.241,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 25.404.704,14 (i. Vj. EUR 27.105.121,09) –		25.409.005,43		27.233.011,70
		28.724.030,11		29.413.712,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		285.191,86		237.847,43
		40.924.105,35		48.897.936,73

Passiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-1.422.740,89		-1.376.177,70
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	6.703.720,73		5.506.182,89	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	4.454,47		100.483,64	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	420.478,80	7.128.654,00	147.385,57	5.754.052,10
III. Bilanzgewinn		3.677.480,67		5.214.115,60
		9.383.393,78		9.591.990,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		11.914.883,38		19.246.377,05
C. Sonderposten für Studienbeiträge		0,00		102.533,83
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.986.683,34		1.616.747,94
E. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen		160.000,00		345.963,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.527.695,83		810.376,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		13.883.321,26		15.815.235,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.386.603,34		1.001.958,07
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern		681.524,42		366.754,54
EUR 12.801,87 (i. Vj. EUR 26.656,06) –				
		17.639.144,85		18.340.287,91
		40.924.105,35		48.897.936,73

Hochschule Emden/Leer, Emden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	38.280.351,39		36.760.304,54	
ab) Vorjahre	0,00		0,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	9.269.228,32		9.098.171,57	
c) von anderen Zuschussgebern	3.163.309,29	50.712.889,00	3.355.542,50	49.214.018,61
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes aus Mitteln zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	327.094,30		178.905,70	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0,00	327.094,30	0,00	178.905,70
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		66.000,00		73.166,68
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	811.316,66		366.483,37	
b) Erträge für Weiterbildung	774.648,72		625.257,00	
c) Übrige Entgelte	542.685,63	2.128.651,01	399.742,14	1.391.482,51
5. Minderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-102.656,76		183.671,62
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	286.476,69		473.438,15	
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	10.634.673,23	10.921.149,92	2.572.128,61	3.045.566,76
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 10.286.971,40 (i. Vj. EUR 2.247.819,33) –				
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 102.533,83 (i. Vj. EUR 28.723,59) –				
		64.053.127,47		54.086.811,88
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	880.680,04		886.605,74	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	776.947,72	1.657.627,76	582.150,61	1.468.756,35
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	29.750.042,62		28.140.622,68	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
– davon für Altersversorgung				
EUR 4.883.118,73 (i. Vj. EUR 4.939.702,90) –				
c) – davon für Altersversorgung	9.220.524,70	38.970.567,32	9.044.097,71	37.184.720,39
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.176.400,86		2.247.819,33
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.239.473,94		2.289.771,08	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	641.167,80		524.922,16	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	985.758,78		1.079.815,70	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.817.195,90		3.812.829,72	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.151.212,28		924.204,54	
f) Betreuung von Studierenden	802.908,85		553.178,39	
g) Andere sonstige Aufwendungen	11.767.748,64	21.405.466,19	2.530.604,25	11.715.325,84
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 2.955.477,73 (i. Vj. EUR 1.969.618,16) –				
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Erträge aus Beteiligungen		17,66		17,66
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.980,75		22,59
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.432,90		1.243,47
		64.212.496,62		52.617.825,13
		-159.369,15		1.468.986,75
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		46.623,40		44.227,48
15. Ergebnis nach Steuern		-205.992,55		1.424.759,27
16. Sonstige Steuern		2.603,67		1.846,68
17. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-208.596,22		1.422.912,59
18. Gewinnvortrag		5.214.115,60		4.146.881,68
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	2.205.895,96		1.579.191,39	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	96.029,26		4.493,21	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	61.104,40	2.363.029,62	108.056,81	1.691.741,41
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-3.403.433,80		-1.913.812,92	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-0,09		-1.006,59	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-334.197,63	-3.737.631,52	-81.408,11	-1.996.227,62
21. Veränderung der Nettoposition		46.563,19		-51.192,46
22. Bilanzgewinn		3.677.480,67		5.214.115,60

Anhang

für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Emden/Leer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Emden. Sie ist Rechtsnachfolger der zum 31. August 2009 erloschenen Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) für die Standorte Emden und Leer.

Die Hochschule Emden/Leer wird seit dem 1. September 2009 entsprechend § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 LHO geführt. Die Hochschule untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK für die Hochschulen zu beachten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des HGB sowie der Vorschriften der Bilanzierungsrichtlinie mit Stand 1. Oktober 2010 aufgestellt.

Das Bilanzschema gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) wurden in einigen Punkten entsprechend den Erlassen und Vorgaben des MWK erweitert.

Die sich in Arbeit befindlichen Aufträge und Projekte aus der Auftragsforschung werden unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten). Mit den unfertigen Leistungen in Zusammenhang stehende bereits erhaltene Geldmittel werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Anwendung der Abschreibungstabelle für Niedersächsische Hochschulen vom 1. Oktober 2001. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, soweit deren Anschaffungskosten (netto) zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 betragen. Der Sammelposten wird jährlich um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Unter dem Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurden in den Vorjahren Festwerte für die Bibliotheksbestände, die Seminar- und Hörsaaleinrichtung sowie für die Büromöbel gebildet. Der Festwert für die Seminar- und Hörsaaleinrichtung ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer für diese Vermögensgegenstände gebildet worden. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Anpassung.

Der Festwert für Büromöbel wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer von Büromöbeln, bewertet. Es erfolgte im Geschäftsjahr eine Werterhöhung von TEUR 139.

Der Festwert für den Bibliotheksbestand wurde zum 31. Dezember 2023 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2014 bis 2023 verblieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Unter dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde in Vorjahren ebenfalls ein Festwert gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Festwert für Zubehör wissenschaftlicher EDV. Dieser wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der Jahre 2014 bis 2023, bezogen auf die Nutzungsdauer von Zubehör wissenschaftlicher EDV, bewertet. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte keine Anpassung.

Die Werterhöhungen wurden durch eine entsprechende Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse neutralisiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2014 wurden HIS eG Anteile und 2018 Bauverein Leer eG Anteile angeschafft, die unter sonstige Ausleihungen zum Anschaffungswert ausgewiesen werden.

B. Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgeschlossene Aufträge und Projekte der Auftragsforschung. Sie sind zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Der Kassenbestand einschließlich des Guthabens bei Kreditinstituten beträgt TEUR 25.409 (i. Vj. TEUR 27.233). Davon befinden sich TEUR 25.405 (zum i. Vj. TEUR 27.105) auf dem Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse. Der Saldo des Bankkontos für die Studienbeiträge beträgt EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 125). Der Bestand des Business Kontos der Oldenburgischen Landesbank beträgt TEUR 3 (i. Vj. TEUR 1). Die Bestände sind zu Nominalwerten bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital werden die Nettoposition sowie Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Nettoposition beinhaltet den Saldo zwischen Vermögensgegenständen und Schulden/Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückständen, Jubiläumswendungen und Überstunden.

	Stand	Einstellung	Ent-	Stand
	01.01.2023	(Erhöhung)	nahme	31.12.2023
	TEUR	TEUR	(Minde- rung)	TEUR
			TEUR	
Nettoposition	-1.376		-47	-1.423
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2	5.506	3.403	-2.206	6.704
NHG				
Sonderrücklagen	248	334	-157	425
Bilanzgewinn	5.214	2.201	-3.738	3.677
	<u>9.592</u>	<u>5.939</u>	<u>-6.147</u>	<u>9.383</u>

In der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG befinden sich der Stand 31.12.2023 gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 6.704. Die Mittel sind vor allem zur Deckung von a. Mehrkosten für Flächen (Bewirtschaftung, Instandhaltung, Steigerung Energieeffizienz und zusätzliche Flächen), Anlagen und Geräte und b. im Berufungspool gebundene Mittel, verplant.

Entwicklung:

Zeitpunkt der Einstellung	Einstellung Gesamtbeitrag Euro	Entstanden durch	Verbrauch am:	Verbrauch in EUR	Verbrauch für Sonstiges	Rest 31.12.2023
31.12.2018	1.871.275,13	PK, GK aus BgA 2018, Gewinn 2016	Vorjahre:	1.871.275,13		0,00
31.12.2019	3.342.521,13	PK, GK aus BgA 2019, Gewinn 2017, Gewinn 2018	Vorjahre: 31.12.2023:	1.392.026,70 1.950.494,43		0,00
31.12.2020	357.987,09	PK, GK aus BgA 2020				357.987,09
31.12.2021	1.283.888,45	PK, GK aus BgA 2021, Gewinn 2019	31.12.2023:	255.401,53		1.028.486,92
31.12.2022	1.913.812,92	PK, GK aus BgA 2022, Gewinn 2020				1.913.812,92
31.12.2023	3.403.433,80	PK, GK aus BgA 2023, Gewinn 2021				3.403.433,80
						6.703.720,73

PK = Personalkosten; GK = Gemeinkosten; BgA = Betrieb gewerblicher Art

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
01. Januar 2023 (Bilanzgewinn)	5.214.115,60
Entnahme aus	
der Gewinnrücklage gemäß § 49 NHG	2.205.895,96
den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	96.029,26
den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	61.104,40
Einstellungen in	
die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-3.403.433,80
die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-0,09
die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-334.197,63
Jahresüberschuss	-208.596,22
Veränderung der Nettoposition	46.563,19
31. Dezember 2023 (Bilanzgewinn)	3.677.480,67

Anlage 1.3

Die Einstellung in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich in Höhe von TEUR 334 enthält Überschüsse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit von Aufträgen, Vermietung sowie des Zentrums für Weiterbildung i. H. v. TEUR 252 sowie einer Umbuchung von TEUR 82 aus dem nicht wirtschaftlichen Bereich.

Die Entnahme aus der Sonderrücklage in Höhe von TEUR 61 ist aus der wirtschaftlichen Tätigkeit für den Betrieb gewerblicher Art für Verluste aus Zentrum für Weiterbildung (TEUR 7), Aufträge (TEUR 47, davon für Steuerzahlungen TEUR 47), Vermietung (TEUR 2) sowie Veranstaltung und Merchandising TEUR 4 verwendet worden.

E. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Restbuchwertes des Anlagevermögens bilanziert. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

F. Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge wurde entsprechend den Vorschriften der BiRiLiG i. V. m. § 11 NHG gebildet. Zum Abschlussstichtag beträgt der Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00.

G. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Resturlaub beruht auf den von Mitarbeitern nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Der Rückstellungsermittlung liegen Aufzeichnungen der Personalabteilung zugrunde. Neben dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden auch die darauf entfallenden Sozialversicherungs- und ähnliche Beträge einbezogen.

Für die geleisteten und nicht ausgeglichenen Überstunden wurde eine Rückstellung gebildet. Die Grundlage war ebenso eine Aufzeichnung der Personalabteilung. Zu dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden die anfallenden Sozialversicherungs- und ähnliche Beiträge hinzugerechnet.

Bei den Rückstellungen für die besonderen Leistungsbezüge handelt es sich um einmalige Leistungsbezüge in der Lehre, wenn über die regelmäßige Lehrverpflichtung hinaus geleistet Lehrveranstaltungsstunden die Kappungsgrenze des § 11 Abs. 3 S. 3 LVVO übersteigt.

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Altersteilzeit	0	0
Resturlaub	914	859
Überstunden	313	319
Jubiläumszuwendungen	25	27
Höhergruppierungen	1	1
besondere Leistungsbezüge	2	108
Sonstige Personalaufwendungen	584	59
	1.840	1.374
Ausstehende Rechnungen	128	227
Drohende Rückzahlungsverpflichtungen	0	0
Jahresabschluss- und Beratungskosten	19	16
Prozesskosten	0	0
	147	243
Rückstellung zum Jahresende	1.987	1.617

Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für das staatliche Baumanagement (TEUR 103) sowie Mietnebenkosten für 2023 (TEUR 25). Die Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen beinhalten die Rückstellung für eine für 2023 tariflich zugestandene Einmalzahlung von TEUR 533.

H. Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit den unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen aus Aufträgen und Projekten der Auftragsforschung.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Es wurden Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen für die nicht verausgabten Großgeräte in Höhe von TEUR 275 eingestellt.

I. Währungsumrechnung

Valutaforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

A. Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens erzielt (i. Vj. TEUR 1).

Es entstanden im Geschäftsjahr 2023 Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 8.110.

B. Periodenfremdes Ergebnis

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	47	13
Sonstige	13	0
	60	13

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ergeben sich aus der Auflösung der Rückstellungen für Personalnachzahlungen (TEUR 8) ausstehende Rechnungen (TEUR 2) sowie der Leistungsbezüge (TEUR 37).

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Periodenfremde Personalaufwendungen	36	25
Baunebenkosten und Planungskosten	4	12
Mietnebenkosten	3	0
Erhaltungsaufwand	27	0
Wartungskosten	37	0
Sonstige	47	20
	154	57

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 2.955 (i. Vj. TEUR 1.970) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit TEUR 3.817 (i. Vj. TEUR 3.813) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und mit TEUR 2.239 (i. Vj. TEUR 2.290) die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen inklusive der Nebenkosten.

In der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind die NLBL-Überlassungsentgelte in Höhe von TEUR 1.995 enthalten.

D. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1).

E. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand Höhe von TEUR 47 (i. Vj. TEUR 44) betrifft die auf die Betriebe gewerblicher Art entfallenden Beträge der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlages für 2023 (TEUR 44) sowie Kapitalertragssteuer (TEUR 3).

IV. Ergänzende Angaben

A. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon: bis 1 Jahr	davon: 1 - 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für betriebstechnische Anlagen und ähnlichen Dienstleistungsverträgen	1.081.668,11	978.560,96	103.107,15
Mietverträgen für Geschäftsräume	662.234,20	270.562,90	391.737,04
	<u>1.743.902,31</u>	<u>1.249.123,86</u>	<u>494.844,19</u>

Weitere Verpflichtungen bestehen gegenüber dem Sondervermögen „Landesliegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen“. Die von dem Liegenschaftsmanagement verwalteten Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen. Mit dem Liegenschaftsmanagement ist 2003 erstmals eine Vereinbarung geschlossen worden, die die Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken regelt, die von der Hochschule genutzt

Anlage 1.3

werden. In Höhe der Nutzungsentgelte erhält die Hochschule Zuschüsse und Zuweisungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des Globalhaushalts. In den Nutzungsverträgen ist keine Kündigungsfrist vereinbart.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zutragende Umlage beträgt 5,49 % (i. Vj. 6,45 %). Eine Umlage des Sanierungsgeldes entfällt. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt wie im Vorjahr 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 19,5 Mio. (i. Vj. EUR 17,29 Mio.).

C. Abbildung Trennungsrechnung

	Hochschule Gesamt	Nicht wirtschaftlicher Bereich	Wirtschaftlicher Bereich
Erträge	53.768.154,48 100%	52.702.157,86 98%	1.065.996,62 2%
Aufwendungen	61.308.244,37 100%	60.433.170,05 99%	875.074,32 1%
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	-7.540.089,89 100%	-7.731.012,19 103%	190.922,30 -3%
Erträge aus der Auflösung Son- derposten für In- vestitionen	10.286.971,40 100%	10.286.971,40 100%	0,00 0%
Aufwendungen aus der Auflö- sung Sonderposten für Investitionen	2.955.477,73 100%	2.955.477,73 100%	0,00 0%
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	-208.596,22 100%	-399.518,52 192%	190.922,30 -92%

**D. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten im
Haushaltsjahr**

	2023	2022
Beamte	119	122
- davon Professoren 108 (VJ 111 VZÄ)		
Professor*innen u. 4,75 (VJ 4,5) Vertretungen		
Tarifpersonal	289	280
Auszubildende	7	8
Gesamt	415	410

E. Organmitglieder

Senat

Mitglieder des Senats

- 7 Professorinnen/Professoren,
- 2 Studierende,
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- 2 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst.

Hochschulrat

Der Hochschulrat besteht aus sieben Mitgliedern. Mitglieder sind:

1. fünf mit dem Hochschulwesen vertraute Personen vornehmlich aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur oder weiteren gesellschaftlich relevanten Bereichen, die nicht Mitglieder der Hochschule sein dürfen und im Einvernehmen mit dem Senat der Hochschule vom Fachministerium bestellt wurden,
2. ein Mitglied der Hochschule, das vom Senat der Hochschule gewählt ist, und
3. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Fachministeriums.

Dem Hochschulrat gehören an:

Frau Birgit Clamor (bis 28.02.2024)
Herr Hans-Jörg Haferkamp (ab 28.02.2024)
Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Vorsitzender)
Frau Prof. Dr. Ruth Haas
Herr Prof. Dr. Helmuth Hoyer
Herr Dr. Dirk Lüerßen
Herr Dr. Carl-Ulfert Stegmann (bis 01.11.2023)
Frau Edelgard Bulmahn (ab 27.02.2023)

Präsidium

Präsident:

Herr Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Hauptberuflicher Vizepräsident:

Herr Manfred Nessen

Nebenberufliche Vizepräsidenten:

Herr Prof. Dr. Marco Rimkus
Herr Prof. Dr. Sven Steinigeweg
Frau Prof. Anne Schweizer (ab 01.03.2023)

F. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesamtbezüge des Präsidiums betragen im Berichtsjahr EUR 509.856,63 (i. Vj. EUR 422.477,48).

Das vom Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt inklusive aller Auslagen netto EUR 17.920,00 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf das Berichtsjahr haben.

Emden, den 24.05.2024



Prof. Dr. Gerhard Kreuz
Präsident



Manfred Nessen
hauptberuflicher Vizepräsident

Hochschule Emden/Leer, Emden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	2.733.518,86	47.637,40	0,00	0,00	2.781.156,26
II. Sachanlagen					
1. Gebäude und Grundstücke	0,00	76.102,98	8.034.955,81	-8.111.058,79	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.832.970,69	1.214.310,17	314.051,00	-160.414,07	34.200.917,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.924.853,93	1.322.720,53	710.901,51	-1.728,29	10.956.747,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.072.922,56	294.706,65	-9.059.908,32	0,00	307.720,89
	50.830.747,18	2.907.840,33	0,00	-8.273.201,15	45.465.386,36
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.600,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00
	53.569.866,04	2.955.477,73	0,00	-8.273.201,15	48.252.142,62

1.1.2023	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
2.491.039,86	121.314,40	0,00	0,00	2.612.354,26	168.802,00	242.479,00	
0,00	571,66	-83,41	488,25	0,00	0,00	0,00	
28.332.305,69	1.364.232,10	26,07	160.414,07	29.536.149,79	4.664.768,00	4.500.665,00	
3.500.143,44	690.282,70	57,34	1.728,29	4.188.755,19	6.767.992,49	5.424.710,49	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	307.720,89	9.072.922,56	
31.832.449,13	2.055.086,46	0,00	162.630,61	33.724.904,98	11.740.481,38	18.998.298,05	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	5.600,00	
34.323.488,99	2.176.400,86	0,00	162.630,61	36.337.259,24	11.914.883,38	19.246.377,05	

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2023

Positionsbezeichnung	Soll 2023 EUR	Ist 2023 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR	Abweichungen mehr/ - weniger %
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals				
aa) laufendes Jahr	37.980.000	38.280.351	300.351	0,8%
ab) Vorjahre	0	0	0	0,0%
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	8.000.000	9.269.228	1.269.228	15,9%
c) von anderen Zuschussgebern	3.000.000	3.163.309	163.309	5,4%
Zwischensumme 1.:	48.980.000	50.712.889	1.732.889	3,5%
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals	274.000	327.094	53.094	19,4%
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0	0	0	0,0%
c) von anderen Zuschussgebern	200.000	0	-200.000	-100,0%
Zwischensumme 2.:	474.000	327.094	-146.906	-31,0%
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren				
a) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	79.000	66.000	-13.000	-16,5%
Zwischensumme 3.:	79.000	66.000	-13.000	-16,5%
4. Umsatzerlöse - Jahresfehlbetrag laut Erfolgsplan				
a) Erträge für Aufträge Dritter	400.000	811.317	411.317	102,8%
b) Erträge für Weiterbildung	550.000	774.649	224.649	40,8%
c) Übrige Entgelte	350.000	542.686	192.686	55,1%
Zwischensumme 4.:	1.300.000	2.128.651	828.651	63,7%
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	-102.657	-102.657	0,0%
6. Andere aktivierte z. B. Zahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung)	0	0	0	0,0%
7. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0	0,0%
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	300.000	286.477	-13.523	-4,5%
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	2.800.000	10.634.673	7.834.673	279,8%
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2.500.000	10.286.971	7.786.971	311,5%
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	30.000	102.534	72.534	241,8%
Zwischensumme 7.:	3.100.000	10.921.150	7.821.150	252,3%
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.000.000	880.680	-119.320	-11,9%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	500.000	776.948	276.948	55,4%
Zwischensumme 8.:	1.500.000	1.657.628	157.628	10,5%
9. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	28.800.000	29.750.043	950.043	3,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.300.000	9.220.525	-79.475	-0,9%
(davon: für Altersversorgung)	5.240.000	4.883.119	-356.881	-6,8%
Zwischensumme 9.:	38.100.000	38.970.567	870.567	2,3%
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.500.000	2.176.401	-323.599	-12,9%
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.200.000	2.239.474	-960.526	-30,0%
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	550.000	641.168	91.168	16,6%
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.000.000	985.759	-14.241	-1,4%
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.350.000	3.817.196	467.196	13,9%
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	900.000	1.151.212	251.212	27,9%
f) Betreuung von Studierenden	750.000	802.909	52.909	7,1%
g) Andere sonstige Aufwendungen	3.200.000	11.767.749	8.567.749	267,7%
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	2.800.000	2.955.478	155.478	5,6%
Zwischensumme 11.:	12.950.000	21.405.466	8.455.466	65,3%
12. Erträge aus Beteiligungen	0	18	18	0,0%
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.981	981	98,1%
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0	0,0%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.000	4.433	2.433	121,6%
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	46.623	46.623	0,0%
17. Ergebnis nach Steuern	-1.118.000	-205.993	912.007	-81,6%
18. Sonstige Steuern	2.000	2.604	604	30,2%
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.120.000	-208.596	911.404	-81,4%
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	5.214.116	5.214.116	0,0%
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.120.000	2.363.030	1.243.030	111,0%
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-3.737.632	-3.737.632	0,0%
23. Veränderung der Nettosition	0	46.563	46.563	0,0%
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	3.677.481	3.677.481	0,0%

Berufungspool: aus erfassten Budgets wurden im Haushaltsjahr 2023 Euro 179.370,39 verausgabt (davon Euro 94.001 für Investitionen, Euro 85.369 für Sachausgaben).

Ad 2c): Das Forschungsgroßgerät wurde von DFG negativ begutachtet und wurde nicht beschafft.

Ad 4a): Die Planung erfolgte auf der Datenbasis 2021, die positive Entwicklung im Bereich der Auftragsforschung führte zu den höheren Einnahmen als geplant.

Ad 4b): Die Planung erfolgte auf der Datenbasis 2021, die positive Entwicklung im Bereich der Weiterbildungsstudiengänge führte zu den höheren Einnahmen als geplant.

Ad 4c): Positive Entwicklung der Einschreibezahlen in den Studiengängen des BCL.

Ad 7c): Aktivierung der fertiggestellten Bauten aus SM und Verausgabung und Auflösung des Sonderposten für Studienbeiträge.

Ad 8b): Höhere Kosten für wissenschaftliche Dienstleistungen und Aufwendungen für Aufträge aus den Drittmittel.

Ad 11a): Geringere Kosten für Fremdinstandhaltung der Gebäude als geplant.

Ad 11e): Die Planung erfolgte auf der Datenbasis 2021, in 2023 - höhere Reisekosten als geplant. Höhere Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit.

Ad 11g): siehe Ad 7c).

AD 13): Nicht eingeplanter Zinsertrag für den Sonderposten für Studienbeiträge.

AD 15): Zinsforderungen aus Drittmittelprojekte für nicht verausgabte Mittel etc.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Berichtsjahr ist davon geprägt, dass das Auslastungsniveau erkennbar gesunken ist und das Vorjahresniveau nicht erreicht werden konnte. Im Ergebnis wurde die strategisch angestrebte Mindestmarke von 4.000 Studierenden mit ca. 3.900 knapp unterlaufen. Dieser Trend ist hochschulübergreifend bundesweit erkennbar, wenngleich das Bundesland Niedersachsen hiervon überproportional getroffen ist.

Erstmalig musste die Hochschule einen Jahresfehlbetrag von TEUR 209 ausweisen. Hierbei handelt es sich um einen frühzeitig prognostizierten Verlust, der planmäßig aus der Rücklage zu entnehmen ist. Bereits mit der Aufstellung der Mittelfristigen Finanzplanung 2021/2022 wurde diese Unterdeckung kalkuliert.

Da die Sondereffekte aus dem Hochschulpakt ab dem Haushaltsjahr 2024 wegfallen, müssen die Hochschulen dem Grunde nach mit knapperen Ressourcen umgehen. Die Hochschule füllt das Spannungsfeld aus. Trotz prognostisch knapper werdenden Ressourcen und einem hohen Veränderungsdruck kann nach Einschätzung der Hochschulleitung sie die wichtigen zukunftsweisenden Investitionen in Klimaschutz, Fachkräfte, Infrastruktur, Digitalisierung usw. tätigen.

In Reaktion auf die sinkenden Studierendenzahlen führte die Hochschule eine partizipativ ausgerichtete Strategiediskussion. Im Ergebnis wurden in diesem Zusammenhang an der Hochschule Emden/Leer:

- ca. 30 Studiengänge im Rahmen der Re- bzw. Akkreditierung systematisch überarbeitet und als Ergebnis von intensiven Curriculumswerkstätten strukturell und didaktisch angepasst
- Angebote aus dem Bereich Studium Generale fachbereichsübergreifend fest implementiert
- der berufsbegleitende akademische Weiterbildungsbedarf zentral in den Fokus genommen

1. Landeszuweisung

Der Hochschule standen aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 TEUR 38.254 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Zuweisungspositionen, die gemäß § 10 der Betriebsanweisung einer Spitzabrechnung unterliegen (TEUR 2.290), verblieben letztendlich TEUR 35.964 zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs. Darüber

hinaus wurden Langzeitstudiengebühren in Höhe von TEUR 66 vereinnahmt. Dritt- und Sondermittel wurden in Höhe von TEUR 12.433 bewirtschaftet.

2. Hochschulsteuerung durch das Land

Durch die im Jahr 2006 vom MWK eingeführte leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM), welche auf einen Wirkungsgrad von 10 % eingefroren wurde, hatte die Hochschule für das Jahr 2023 einen Formelverlust von TEUR 265.

3. Hochschulinterne Steuerung

Das wirtschaftliche Handeln der Hochschule erfolgt auf der Grundlage des alljährlich vom Senat beschlossenen Wirtschaftsplans, in dem, soweit erkennbar, Risiken finanziell berücksichtigt wurden. Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgte von allen Organisationseinheiten sehr restriktiv. Dieses Verhalten hat letztlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von dringend notwendigen Baumaßnahmen zusätzlich aus dem Haushalt finanziert werden konnten.

4. Studienbeiträge

Im Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Mittel in Höhe von EUR 104.383,83 für die Beschaffungen von Lehr- und Lernmitteln und Personalkosten verausgabt. Zum 31.12.2023 betrug der Finanzmittelbestand EUR 0,00.

5. Studienqualitätsmittel

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Verwendung von Studienqualitätsmitteln, veröffentlicht im Verkündungsblatt Nummer 29 der Hochschule Emden/Leer vom 16.04.2015, werden die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend folgendem Verteilungsschlüssel verwendet: Projekte der Fachbereiche 60 % und hochschulübergreifende Projekte 40 %. Hierbei finden Projekte, die sich an strategischen Zielen der Hochschule orientieren, bei der Bewilligung besondere Berücksichtigung. Die Mittelzuweisung erfolgt in der Regel 2 x jährlich. Die Hochschule hat sich vom Prozessmanagement her darauf eingestellt, dass die Mittel innerhalb von 24 Monaten verwendet werden.

Die aus den Studienqualitätsmitteln finanzierten Exkursionen sind stets Bestandteil des Lehrplans.

Die Hochschule berichtet dem Fachministerium zum 31. März und zum 30. September über die Verwendung der Studienqualitätsmittel in den vorangegangenen Semestern.

Im Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/2024 wurden Studienqualitätsmittel in Höhe von EUR 2.988.387 wie folgt verwendet:

Mittelnachweis und Verwendung		Wert	SoSe 23	WiSe 23/24
1	Mittelnachweis			
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	2.488.162,16	2.268.983,07
	Zufluss SQM für das Semester	Euro	1.201.207,25	1.409.265,57
	Zwischensumme	Euro	3.689.369,41	3.678.248,64
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmittel			
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	376.066	408.103
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	101.377	154.833
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	280.897	262.437
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	5.102	5.312
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	292.098	356.722
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	178.964	197.489
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	12.932	23.114
2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro		0
2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro		0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro		0
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten	Aufwand in Euro	27.410	24.004
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (Einzelnachweis siehe unten)	Aufwand in Euro	145.540	135.987
3	Ergebnis Mittelverwendung		1.420.386	1.568.001

B. Leistungen der Hochschule

1. Studienangebot

Die vier Fachbereiche der Hochschule Emden/Leer Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft konnten im Berichtsjahr 2023 Studieninteressierten mit 28 Bachelorstudiengängen und 12 Masterstudiengängen ein breites und vielfältiges Fächerspektrum anbieten.

Unter den 40 Studienprogrammen befanden sich Studienangebote,

- die in Teilzeit studiert werden können,
- Onlinestudiengänge in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Fachhochschule und mit weiteren 6 Hochschulen (Jade HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Berliner Hochschule für Technik, TH Brandenburg, TH Lübeck, Ostfalia HS, FH Kiel) und

- duale Studiengänge im Praxisverbund mit Unternehmen.

In Ergänzung zu diesem Studienangebot wurden ein Bachelorstudiengang und zwei Masterstudiengänge gemeinsam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angeboten. Mit der Western Norway University of Applied Sciences besteht eine Kooperation, die es ermöglicht, einen internationalen Joint Degree Master-Abschluss zu erlangen.

Zum Wintersemester 2023/24 hat die Hochschule zwei neue Bachelorstudiengänge eingerichtet, die mehrere strategische Ziele der Hochschule bedienen. Im Fachbereich Technik, Bereich Maschinenbau, erweitert der grundständige Studiengang „Nachhaltige Produktentwicklung im Maschinenbau“, mit einem Abschluss Bachelor of Engineering, das Studienangebot. Der Studiengang ist ein anwendungsorientierter, ingenieurwissenschaftlicher Studiengang, der pro Semester einen mathematisch-, technisch-, nachhaltigkeitsorientierten Theorieteil sowie einen zur direkten Anwendung konzipierten Projektanteil beinhaltet. Die Zielsetzung ist Absolvent*innen auszubilden, die auf Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenausbildung nachhaltige, sinnvolle Produkte für die Welt von morgen entwickeln und herstellen können. Nachhaltige Produkte, die in einer cyber-physischen Umwelt bestehen und möglichst einen positiven Beitrag für Mensch, Tier und Umwelt haben.

Da sich die Anforderungen des maritimen Arbeitsmarktes verändert haben, hat sich die Hochschule dazu entschieden, den Bachelorstudiengang „Maritime Technology and Shipping Management“ ab dem Sommersemester 2024 nicht mehr anzubieten. Stattdessen durften zum WS 2023/24 die ersten Studierenden im Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften ihr Studium im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Maritime Wissenschaften“, B.Sc., aufnehmen. Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden für verschiedene maritime Branchen attraktiv auszubilden, damit sie Schnittstellenfunktionen in der maritimen Prozesskette ausfüllen können. Die maritime Wirtschaft ist immer Teil einer Logistikkette. Es ist wichtig, dass die Absolventinnen und Absolventen die maritimen Herausforderungen nicht nur technisch, sondern auch logistisch, kaufmännisch bewerten und verstehen und somit zu Lösungen kommen, die nicht nur technisch optimal, sondern auch logistisch umsetz- und finanzierbar sind.

Im Fachbereich Technik hat sich die Abteilung Naturwissenschaftliche Technik zudem entschlossen, das Themenfeld „Biotechnologie“ zu stärken und auszubauen. In dem Zusammenhang ist die Schließung der Vertiefungsrichtung „Bioinformatik“ im Studiengang „Biotechnologie/Bioinformatik“ zum Wintersemester 2022/23 vorgenommen worden. Die Vertiefungsrichtung „Bioinformatik“ wählten in der nahen Vergangenheit vergleichsweise wenig Studierende und somit geht eine personelle Umstellung in einen besser ausgelasteten Bereich einher. Der Studiengang trägt nun die Bezeichnung „Biotechnologie“.

Der Prozess der Hochschule, ihr Studienangebot systematisch zu überarbeiten, ist auch im Berichtsjahr weiterhin verfolgt worden. Rund 30 Studiengänge befanden sich im Jahr

2023 in (Re-)Akkreditierungsverfahren, die fachlich und organisatorisch zu begleiten waren. Die Fachbereiche erhalten hierbei eine umfassende fachliche Unterstützung, um die Studiengangs- und Curriculumsentwicklung systematisch, strukturell und didaktisch von Anfang an fundiert bearbeiten zu können. Ziel ist es, gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern (FB-Leitung, Vertretung der Lehrenden- und Studierendenschaft, Praxisvertretung aus der Wirtschaft u. a.) unter Berücksichtigung einer Benchmark (andere Hochschulen) die Weiterentwicklung der Studiengänge zu professionalisieren. Dies unterstützt die Profilbildung der Hochschule Emden/Leer und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Die Curriculumwerkstätten werden unter der Federführung der CampusDidaktik koordiniert und durchgeführt. Die interne Nachfrage nach dem zentralen Angebot ist erfreulich groß. Hieraus sind bereits konkrete Neuentwicklungen entstanden, die bei der Entwicklung der Studierendenzahlen dargestellt werden. Zudem hat die Hochschule 2022 mit dem Aufbau eines Studium Generale begonnen. Hintergrund ist der Auftrag unserer Hochschule, Studierende dazu zu befähigen, Antworten auf zentrale Fragen der Menschheit zu finden. Ein Studium an der Hochschule Emden/Leer ermutigt aber vor allem auch dazu, neugierig zu bleiben, fremde Denkansätze zu verstehen und neuen Dingen offen zu begegnen. Erst dann ist es möglich, gemeinsam mit anderen Disziplinen an fächerübergreifenden Fragen zu arbeiten und mit Menschen verschiedener Fachkulturen in der Arbeitswelt zusammenzuarbeiten. Basis hierfür ist neben einer fundierten fachlichen Ausbildung die intellektuelle und persönliche Entwicklung aller Studierenden. Da die Studiengänge an unserer Hochschule und die dahinterliegenden Fachdisziplinen sehr heterogen sind, bildet das Studium Generale die Klammer über alle Studienverläufe und verbindet sie als zentraler Baustein zu einem übergeordneten Ganzen. Es richtet sich an alle Bachelorstudierenden der Hochschule Emden/Leer.

Im Jahr 2023 sind folgende Studiengänge abschließend (re-)akkreditiert worden. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditie-rungsagentur
Fachbereich Technik			
Online-Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		B.Sc.	ASIIN
Engineering Physics		B.Eng.	ASIIN
Engineering Physics		M.Sc.	ASIIN
Informatik im Praxisverbund	x	M.Sc.	ZEVA
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit			
Kindheitspädagogik		B.A.	AHPGS
Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissen-schaften			
Wirtschaftsingenieurwesen Maritime Wissen-schaften	x	B.Sc.	ZEVA
Maritime Operations		M.Sc.	ZEVA

Im Jahr 2023 laufende (Re-)Akkreditierungsverfahren:

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditie-rungsagentur
Fachbereich Technik			
Elektrotechnik		B.Eng.	ZEVA
Elektrotechnik im Praxisverbund		B.Eng.	ZEVA
Informatik			ZEVA
Informatik im Praxisverbund*		B.Sc.	ZEVA
Medientechnik		B.Eng.	ZEVA
Online-Bachelorstudiengang Regenerative Energien		B.Eng.	ZEVA
Industrial Informatics		M.Eng.	ZEVA
Maschinenbau und Design		B.Eng.	ZEVA
Maschinenbau und Design im Praxisverbund		B.Eng.	ZEVA
Industrial and Business Systems (IBS)		B.Eng.	ZEVA
Nachhaltige Produktentwicklung im Maschinenbau	x	B.Eng.	ZEVA
Biotechnologie		B.Sc.	ZEVA
Chemietechnik/Umwelttechnik		B.Eng.	ZEVA
Biotechnologie im Praxisverbund		B.Sc.	ZEVA
Chemietechnik im Praxisverbund		B.Eng.	ZEVA
Sustainable Energy Systems		B.Eng.	ZEVA
Technology of Circular Economy	x	M.Eng.	ZEVA
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit			
Soziale Arbeit		B.A.	AHPGS
Sozial- und Gesundheitsmanagement		B.A.	AHPGS
Interdisziplinäre Physiotherapie-Motologie-Ergotherapie		B.A.	AHPGS
Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften			
Nautik und Seeverkehr		B.Sc.	ZEVA
Fachbereich Wirtschaft			
Betriebswirtschaft		B.A	ZEVA
International Business Administration		B.A	ZEVA
Digital Management	x	B.Sc.	ZEVA
Energy & Sustainability Management	x	B.Sc.	ZEVA
Business Management		M.A.	ZEVA
Online-Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik, weiterbildend		M.Sc.	ZEVA

* erneut in Akkreditierung, denn der Studiengang „Informatik“ ist zu akkreditieren und der Studiengang „Informatik im Praxisverbund“ ist eng mit dem Curriculum von „Informatik“ verbunden.

Das Ministerium hat im Berichtsjahr 2023 die Genehmigung erteilt, zum Studienjahr 2024/25 die Bachelorstudiengänge „Digital Management“ und „Energy & Sustainability

Management“ und den Masterstudiengang „Technology of Circular Economy“ neu ins Studienangebot aufnehmen zu dürfen. Die Planungen für diese Studienangebote sind im Berichtsjahr finalisiert worden und das Akkreditierungsverfahren konnte gestartet werden.

2. Studierendenzahlen und Auslastung ohne Weiterbildung

Im Berichtszeitraum ist die Bewerberzahl mit 2.828 Studierwilligen gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Der Bewerberrückgang beträgt rund 14 %. Hiervon sind fast alle Fachbereiche gleichermaßen betroffen. Die Entwicklung der Bewerbungen entspricht dem allgemeinen Trend in der Hochschullandschaft und ist multifaktoriell. Neben der demographischen Entwicklung in der Region spielt auch die Entwicklung der Studienanfänger*innen in Deutschland insgesamt eine Rolle. Zwischen 2018 und 2022 ist in 14 von 16 Bundesländern ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt im Mittel 12,8%. Niedersachsen verliert mit 21% überproportional viele Studienanfänger*innen und damit im Bundesvergleich am meisten. Vor allem der Bereich der Ingenieurwissenschaften verzeichnet einen erheblichen Rückgang der Studieninteressierten. Diese Einflussfaktoren wirken sich auch auf die Hochschule Emden/Leer aus. Prognosen gehen davon aus, dass dieser Trend in den nächsten Jahren anhalten wird. Zudem sind die privaten Fachhochschulen zu einem wichtigen Wettbewerber am Markt avanciert. Sie konnten in den letzten 15 Jahren ein deutlich stärkeres Wachstum als die staatlichen Hochschulen verzeichnen.

Besonders hoch ist der Rückgang der Bewerbungen im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit (-25,5%). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Umstand, dass die Jade Hochschule als unmittelbare Mitbewerberin seit kurzem ebenfalls ein Studium der Sozialen Arbeit anbietet. Die Hochschule Emden/Leer hat eine 50 Jahre andauernde Erfahrung und Expertise in der Ausbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit. Als Disziplin, die sich u.a. mit gesellschaftlichen benachteiligten Gruppen beschäftigt, entspricht das Ziel des Studiengangs Soziale Arbeit zudem dem Leitbild der Hochschule, Impulsgeberin für den ländlichen Raum und die in Teilen strukturschwache Region Ostfriesland zu sein. Entsprechend hat der Studiengang Soziale Arbeit in seinem Fachbereich die mit Abstand meisten Studienplätze. In der Vergangenheit ist es aufgrund der starken Marktstellung der Hochschule in dieser Fachdisziplin regelmäßig gelungen, auch Studierende außerhalb des üblichen Einzugsradius anzuziehen. Mit dem Parallelangebot am Standort Wilhelmshaven sind diese Möglichkeiten zunehmend begrenzt. Die Hochschule hat vor diesem Hintergrund die Bemühungen forciert, neben dem Präsenzstudiengang Soziale Arbeit auch einen Online-Studiengang (BASA-Online) einzuführen.

Auch der Fachbereich Wirtschaft hat mit einem Bewerbungsrückgang von rund 20% überproportional viele Studieninteressierte verloren. Hier hat die Hochschule ebenfalls reagiert und bereits zwei neue Studiengänge (Digital Management und Sustainability Management) erfolgreich akkreditiert sowie den Studiengang International Business Administration vollständig überarbeitet. Diese Veränderungen werden an anderer Stelle des Lageberichtes thematisiert.

Positiv hat sich hingegen der Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften entwickelt. Dieser konnte gegen den Trend einen deutlichen Zuwachs an Bewerbungen verzeichnen (+12%). Ursächlich hierfür ist bei einem begrenzten Studienangebot das erfolgreiche Masterprogramm Maritime Operations.

Die Zahl der Einschreibungen folgt dem Trend und liegt mit insgesamt 911 Studierenden deutlich unter dem Vorjahr. Die Bewerberquote liegt bei 2,1 Bewerbungen pro Studienplatz und erreicht damit den Stand des Vorjahres (2,4) nicht. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Hochschule Emden/Leer im Gegensatz zu vielen anderen Hochschulen in Niedersachsen im letzten Jahr entgegen dem Trend ein Wachstum der Einschreibezahlen zu verzeichnen hatte. Die Entwicklungen des aktuellen Jahres könnten daher auch mit Nachholeffekten verbunden sein.

Vor diesem Hintergrund konnten die Auslastungszahlen nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Tabelle 1 zeigt die Entwicklung von Aufnahmekapazität, Studienanfänger*innen und Auslastung in den vorangegangenen beiden Studienjahren sowie im Studienjahr 2023/2024.

Tabelle 1: Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (inkl. HP2020)

Fachbereich	Studienjahr 2021/2022			Studienjahr 2022/2023			Studienjahr 2023/2024		
	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]
Soziale Arbeit & Gesundheit ¹⁾	342	316	92,4	343	336	98,0	346	262	75,7
Seefahrt	120	81	67,5	119	83	69,7	104	66	63,5
Technik ²⁾	589	430	73,0	585	427	73,0	588	400	68,0
Wirtschaft	295	210	71,2	334	242	72,5	335	183	54,6
Summen	1.346	1.037	77,0	1.381	1.088	78,8	1.373	911	66,4

- 1) enthält Einschreibungen in das 3. Fachsemester bei dem Studiengang Interdisziplinäre Physiotherapie – Motologie – Ergotherapie
- 2) ohne die Kooperationsstudiengänge Engineering Physics, da die Aufnahme bei der Uni Oldenburg erfolgt.
- 3) Amtliche Statistik (vorläufige Zahlen für Studienjahr 2023/2024)

Mit einer Auslastung von 66,4% liegt die Hochschule deutlich unter der Kapazitätsauslastung des Vorjahres (78,8%). Insbesondere die Auslastung im Fachbereich Wirtschaft kann mit rund 55% nicht zufriedenstellen. Auf die Reaktionen der Hochschule wurde bereits verwiesen. Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, der in der Vergangenheit ein Garant für eine gute Kapazitätsausschöpfung war und die Auslastung der Hochschule insgesamt positiv beeinflussen konnte, liegt mit einer Kapazitätsausschöpfung von nur 75% auf historisch niedrigem Niveau. Ausschlaggebend sind die hohen

Rückgänge in der Auslastung der Studiengänge Interdisziplinäre Physiotherapie-Motologie-Ergotherapie (-26%) sowie Sozial- und Gesundheitsmanagement (-15,7%). Im Studiengang Soziale Arbeit, der im vergangenen Jahr noch deutlich überausgelastet war und das Gesamtergebnis damit positiv beeinflussen konnte, wurden erstmalig nicht alle Studienplätze besetzt. Auf die Hintergründe und Reaktionen der Hochschule wurde bereits eingegangen.

Tabelle 2 verdeutlicht, dass das Niveau der Studierendenzahlen der Hochschule Emden/Leer mit 3.898 Studierenden im Ergebnis erstmalig unter die Marke von 4.000 gefallen ist.

Tabelle 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Fachbereich	WS 2018/2019	WS 2019/2020	WS 2020/2021	WS 2021/2022	WS 2022/2023	WS 2023/2024
Soziale Arbeit & Gesundheit	1.153	1.174	1.255	1.227	1.212	1.140
Seefahrt	321	301	319	293	290	270
Technik	2.127	2.111	2.020	1.894	1.807	1.674
Wirtschaft	1.030	988	941	882	854	814
Summen	4.631	4.574	4.535	4.296	4.163	3.898

Alle Zahlen entsprechen der amtlichen Statistik (vorläufige Zahlen für das WS 2023/2024).

Neben den konkreten Maßnahmen im Rahmen der Studiengangentwicklung, unter anderem durch Curriculumwerkstätten, soll auch der Strategieprozess der Hochschule dazu beitragen, die Studienorte Emden und Leer attraktiver zu machen. Wichtiger Baustein innerhalb des Prozesses war die Entwicklung einer neuen Vision. Unter der Überschrift „Zukunftshochschule“ wurde ein Zielbild entwickelt, welches die fachliche und persönliche Entwicklung der Studierenden in den Mittelpunkt rückt. Die Hochschule ist bestrebt, die Gestalterinnen und Gestalter von morgen auszubilden. D. h. die Hochschule Emden/Leer möchte die Studierenden dazu befähigen, Antworten auf zentrale Fragen der Menschheit zu finden. Die Umsetzung dieser Vision erreicht mit dem Strategiedialog ihren jährlichen Höhepunkt. Ziel der Veranstaltung ist es, zum aktuellen Stand des Strategieprozesses mit Mitarbeitenden, Lehrenden, Professorinnen und Professoren in den Dialog zu treten und die Vision der Zukunftshochschule mit Leben zu füllen. Alle Teilnehmenden werden dazu eingeladen, Ideen, Fragen, Anregungen, Kommentare und Kritik aktiv einzubringen. In 2023 wurde als weitere Maßnahme ein Zukunftsbeirat eingerichtet, um den angestoßenen Veränderungsprozess kontinuierlich zu begleiten. Die verschiedenen Ebenen, auf denen der Strategieprozess konsequent umgesetzt wird, werden in der folgenden Darstellung schematisch zusammengefasst:

Abbildung 1: Umsetzungsebenen im Strategieprozess Zukunftshochschule



Im Einklang mit der Vision der Zukunftshochschule legen wir einen hohen Stellenwert darauf, die Zukunftskompetenzen unserer Studierenden zu fördern („Wir begleiten unsere Studierenden bei ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung“). Das Studium Generale ist mittlerweile gut etabliert und ein Baustein, der zu einem erkennbaren Profil der Hochschule Emden/Leer in der Lehre beiträgt. Mit dem Konzept möchte die Hochschule drei Aspekte miteinander verbinden: die soziale Integration der Studierenden stärken, ihre außerfachlichen Schlüsselkompetenzen fördern und gleichzeitig eine weitere Maßnahme zur Reduzierung der Abbrecherquote etablieren. Letzteres geschieht, indem sich Studierende frühzeitig Kompetenzen wie Selbstmanagement und Organisation aneignen, die als nützliche Werkzeuge bei der Überwindung herausfordernder Studiensituationen und damit als Prophylaxe gegen einen Studienabbruch dienen.

Ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der Hochschule als Ganzes ist die Schaffung und Etablierung des Ressorts „Digitalisierung und Kommunikation“ zum März 2023. Kaum einem anderen Thema wird so viel transformative Kraft und Potential zugeschrieben, wie der Digitalisierung. Der Hochschule Emden/Leer eröffnet die Digitalisierung auch in ihrem Kernbereich „Studium und Lehre“ ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Verbesserung der Hochschulbildung. Sie kann beispielsweise eine zunehmende Flexibilisierung des Studiums und eine Qualitätssteigerung in Lehre und Studium durch den Einsatz digitaler Lehr- und Lernmethoden ermöglichen. Durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien ist es möglich, Formate intensiver auf die individuellen Bedürfnisse von Studierenden zuzuschneiden. Als Potentiale der Digitalisierung im Sinne der Zukunftshochschule versteht das Ressort aber auch die niederschwellige Kommunikation zwischen Hochschulangehörigen (von den Mitarbeitenden über die Lehrenden bis zu den Studierenden), welche digital vermittelt asynchron stattfinden kann und dabei verschiedenste Lebensrealitäten und Umstände berücksichtigt und integriert. Im Rahmen der Gründung des Ressorts „Digitalisierung und Kommunikation“ wurde zudem die Abteilung „Kommunikation und Hochschulkultur“ geschaffen. Die Aufgaben der Abteilung umfassen sowohl die externe Kommunikation (Webauftritt der Hochschule, Corporate Design, Weiterentwicklung der Marken der Hochschule, Konzeptionierung von Kommunikationsmaßnahmen) als auch die interne Kommunikation

(Hochschulkultur, Stärkung Intranet, Vorlagen für die Kommunikation). Die Bündelung von allen Aktivitäten rund um den Außenauftritt der Hochschule und die damit einhergehende Professionalisierung dieser wichtigen Funktion sind wesentliche Schritte, um die Positionierung der Hochschule Emden/Leer in der Hochschullandschaft zu stärken und ein weiterer Baustein, um der Entwicklung der Bewerbungs- und Einschreibezahlen entgegenzuwirken.

3. Forschung und Transfer

3.1 Forschungsprofil und -schwerpunkte

Die Hochschule Emden/Leer setzt ihr Engagement für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Ems-Dollart-Region fort. Der Leitgedanke „Grüne Technologien und gesellschaftliche Verantwortung“ prägt das Forschungsprofil zusammen mit dem Gedanken „Die Hochschule als Impulsgeberin der Region“. In den von der Hochschule gesetzten und durch die HRK zertifizierten drei Forschungsschwerpunkten „Nachhaltige Technologien und Prozesse“, „Industrielle Informatik“ sowie „Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft“ (ROSIG) konnten auch in 2023 neue Projekte angebahnt, beantragt und gestartet werden. Etwa die Hälfte der Professorenschaft der Hochschule sind diesen Forschungsschwerpunkten zugeordnet und somit in Forschung und Transfer auf unterschiedliche Weise aktiv. Ein Großteil der für Forschung eingeworbenen Dritt- und Sondermittel sind den Forschungsschwerpunkten zuzuordnen. Zudem konnten in substantieller Weise Mittel aus der Auftragsforschung in diesen Profildbereichen eingeworben werden.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Forschungsstrategie

Für die Anschubfinanzierung von Forschungsarbeiten standen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von TEUR 90 über den Forschungsfonds zur Verfügung. Davon waren TEUR 10 für die Kofinanzierung von OpenAccess-Publikationen reserviert, da renommierte Fachzeitschriften ihr Geschäftsmodell dahingehend verändern, dass Forschende für die Veröffentlichung ihrer Fachzeitschriften zahlen müssen. Da die Dissemination von Forschungsergebnissen die Fachpublikation vital enthält und nicht immer vollumfänglich von Drittmittelgebern gedeckt wird, ist diese Finanzierung erforderlich.

Das Wissenstransfer-Format „Emder Vorträge zu Gesellschaft und Kultur“ hat mit dem renommierten Forscher Prof. Dr. Mojib Latif stattgefunden.

Die Hochschule hat mit vielfältigen Projekten im Umfeld des regionalen Strukturwandels (z. B. wissenschaftliche Begleitung des Strukturwandels in Ostfriesland) ihre Rolle als tragende Akteurin bei der Gestaltung regionaler Transformationsprozesse ausgebaut.

Wichtige geförderte Projekte wie „Regionales Innovationssystem Nordwest“, das BMWK-geförderte EXIST-Projekt „MeerCommunity StartUp Center“ und das Verbundprojekt „Nordwest Niedersachsen Nachhaltig Neu“ in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule und der Universität Vechta haben ihre Arbeit fortgesetzt.

Das erste aus Landesmitteln finanzierte „Transferzentrum“ mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Mobilität hat seine Arbeit aufgenommen und sowohl inhaltlich auch von der

Transferseite erste Akzente setzen. Ein weiteres Transferzentrum für Gesundheit und Vorsorge befindet sich in der Planung.

3.3 Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen

Die Beteiligung im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) mit zwei Laboren, Energie und Produktion, ist besonders hervorzuheben. Ferner war die Hochschule bei Programmen zur Virtual/Augmented-Reality erfolgreich. Weiterhin konnten Gelder von der DFG und von Bundesministerien eingeworben werden. Die Hochschule Emden/Leer hat in der zweiten Förderrunde des Bund-Länder-Programms „FH-Personal“ den Zuschlag für das Projekt „AnkerPROF“ erhalten, das seine Arbeit zur Jahresmitte aufgenommen hat. Inhalte sind die Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs zur FH-Professur sowie die Schaffung der entsprechenden administrativen Voraussetzungen und Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

3.4 Entwicklung der Auftragsforschung

Das Angebot zur Abwicklung von Auftragsprojekten wurde kontinuierlich von arrivierten wie auch neuberufenen Professuren in Anspruch genommen.

3.5 Weiterbildung

Das Zentrum für Weiterbildung, als Betrieb gewerblicher Art, hat Seminare in Präsenz und online zu folgenden Themen durchgeführt: Management & Führung, IT-Security, Gesundheit (Psychosoziale Beratung oder Kindheitspädagogik) und Digitalisierung/New Work.

3.6 Wissens- und Technologietransfer

Als zentrale Service-Einrichtung arbeitet der Wissens- und Technologietransfer (WTT) für alle Forschenden und Transferinteressierten der Hochschule Emden/Leer und unterstützt nach eigener Einschätzung erfolgreich die Anbahnung von Kooperationen zur Wirtschaft, wie auch die Antragstellung zur Forschungsförderung. Ebenso berät der WTT zu Schutzrechten und verwaltet diese im Auftrag des Präsidiums.

WTT entwickelt, implementiert und evaluiert dabei die unterschiedlichen Transferfelder in denen die Hochschule aktiv ist (Forschungsbasierte Kooperation und Verwertung, Transferbezogene Netzwerke, Wissenschaftsdialog). Auch das Zentrum für Weiterbildung, das die oben genannten Weiterbildungen organisiert, ist Teil des WTT. Im Zuge dieser Tätigkeiten nimmt das WTT bei einigen Projekten die Projektleitung wahr (z. B. Innovationssystem Nord-West) oder ist integraler Bestandteil des Projekts (z. B. Transferzentrum für nachhaltige Mobilität). Die Forschungsreferierenden unterstützen zudem die Forschenden bei der administrativen Seite von Forschungsprojekten (z. B. Projektkalkulation). Zur Steigerung der Sichtbarkeit verwaltet der WTT ferner den Bereich „Forschung“ der Webseite.

4. Internationalisierung

Im Jahr 2023 konnten viele internationale Aktivitäten ab dem Frühling wiederaufleben, wie z.B. die fachbereichsübergreifende International Staff Training Week, die zum fünften Mal vom International Office organisiert wurde.

Alle internationalen Studiengänge mit vollständigem oder mit mindestens hälftigem englischsprachigen Lehrangebot wurden wieder im Gate Germany Portal vom DAAD aufgeführt und beworben: Technical Management, Industrial Informatics, Maritime Operations, Sustainable Energy Systems, Nautical Science, Business Intelligence and Data Analytics.

Im Jahr 2023 bestanden ca. 100 Kooperationen weltweit.

Die Zahl der internationalen Vollzeitstudierenden blieb mit rund 10 % relativ konstant. Weiterhin hat sich die Anzahl der Austauschstudierenden erhöht (fast 12 %). Diese besuchen i. d. R. die englischsprachigen Angebote der Fachbereiche Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft.

C. Personal

Im Einzelnen hat sich der Personalbestand unter Einbeziehung der Drittmittelbeschäftigten wie folgt entwickelt:

Stichtag	Beamtenstellen	Tarifstellen	Azubistellen	Summe
31.12.2021	121	278	9	408
31.12.2022	122	280	8	410
31.12.2023	119	289	7	415

Angaben in VZÄ = gemäß VZÄ aus dem Anhang (Durchschnitt 2023)

Im Geschäftsjahr 2023 standen der Hochschule 150 Planstellen für beamtetes Personal zur Verfügung.

Für die Beschäftigungen im Tarifbereich gilt ein intern festgelegter Stellenplan. Der Ermächtigungsrahmen nach § 49 Abs.1 Nr. 3 NHG betrug für das Geschäftsjahr 2023 EUR 17.419.876. Diese Obergrenze wurde nicht überschritten.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der %-Anteil der besetzten Planstellen zum Stichtag 31.12.2023 gemessen an der Gesamtzahl der vorhandenen W2-Planstellen:

Besetzung zum Stichtag 31.12.2023	Stellen	%-Anteil
W2-Planstellen insgesamt	137	100,00
davon besetzte Stellen <i>diese sind teilweise jedoch nur mit anteiligen VZÄ besetzt</i>	122	89,05
davon freie Stellen	15	10,95

Die Planstellen sind mit nachfolgenden VZÄ Anteilen	besetzt	frei
insgesamt	118,45	17,55
davon mit W2 verbeamtete Professuren + Prof. im Angestelltenverhältnis	104,00	
davon mit C2 + C3 Professuren	4,00	
davon mit Verwalter*innen	4,75	
davon mit Tarifbeschäftigte (Lehrkräfte f. b. Aufgaben + Wissenschaftliche Mitarbeiter)	6,70	

Der Anteil der Frauen, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden W2-Stellen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2023 = 21,17 % (Vorjahr 21,90 %).

Bezogen auf die tatsächliche Besetzung (Köpfe Professor*innen und Verwalter*innen) erhöht sich dieser prozentuale Anteil auf 25,44 % (Vorjahr 25,42 %).

Zur Sicherung der Lehre und unter Berücksichtigung der hohen Arbeitsbelastung in den Fachbereichen wurden 3 Aufträge zur Verwaltung einer Professur verlängert und 4 Verwaltungsaufträge sind im Bestand.

Zur Qualitätssicherung und zur Beschleunigung von Berufungsverfahren wurden die Berufungskommissionen sowohl durch die Personalabteilung als auch durch das Präsidium eng begleitet. Ein Berufungsverfahren, das im Jahr 2023 zur Ernennung führte, wurde innerhalb von 16,5 Monaten - gerechnet von der Stellenfreigabe bis zur Weitergabe der Akte an das MWK - bearbeitet.

Der Budgetansatz der Hochschule für den Berufungspool betrug TEUR 200 in 2023. Insgesamt hat die Hochschule in diesem Zeitraum TEUR 157 gebunden.

D. Liegenschaften, Bau und Umweltschutz

1. Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

Im Berichtszeitraum 2023 sind aus Sondermitteln folgende Projekte durchgeführt/weitergeführt worden:

- Restarbeiten des Einbaus neuer Aufzugsanlagen in den Gebäuden Verwaltung und NWT einschl. Demontage der 40 Jahre alten Bestandsanlagen im Volumen von TEUR 22
- Sanierung der alten Labore im Gebäude NWT, Volumen TEUR 30
- andauernde Montage einer PV-Anlage Dach Maritimes Technikum, Leer (TEUR 21).

2. Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung standen der Hochschule im o. g. Zeitraum aus dem Titel 682 03 Mittel in Höhe von TEUR 364 zur Verfügung.

Im Rahmen der Bauunterhaltung wurden folgende Gewerke hieraus finanziert:

Gewerke	Betrag
Elektroarbeiten	168.247,20
Maler- und Bodenarbeiten	124.817,37
Rohbauarbeiten	60.202,37
Systemtrennwände	49.147,00
Tür-/Fenster	146.352,71
Heizung/Sanitär	132.178,14
Trockenbau	49.257,27
Brandmeldeanlage	81.518,69
Baunebenkosten	139.166,28
Fördertechnik	69.396,87

Diese und weitere Maßnahmen wurden mit Mitteln der Hochschule, aufgrund des hohen Bedarfs, ergänzt.

3. Übrige Kosten der Gebäude und Grundstücke

Auf die Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke in Emden und Leer entfielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.541 (i. Vj. TEUR 1.252) einschließlich Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgungskosten (ohne Bauinstandhaltung).

Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Die Rücklagen, die die Hochschule auf der Basis des § 49 NHG bilden konnte, sollen unter anderem für bauliche Infrastrukturmaßnahmen verausgabt werden:

- Ertüchtigung des Baubestandes
- energetische Sanierung
- Schaffung von modernen, nutzerorientierten Arbeits- und Lehrsetting

In diesem Kontext führt die zuständige Staatliche Bauverwaltung die folgend aufgeführten Maßnahmen aus bzw. befindet sich in einer vorbereitenden Planungsphase:

- Modernisierung/Digitalisierung von weiteren Seminarräumen
- Bau des Hyperloops
- Anbau des Ateliers
- energetische Sanierung des Coram
- weitere energetische Sanierung von Fenstern und der Heizungsanlage
- Bau des Multifunktionsgebäudes (finanziert aus Sondermitteln)

E. Finanzielle Entwicklung

Hinsichtlich der Aussagen zur finanziellen Entwicklung der Hochschule hat sich das Präsidium auf wesentliche Abweichungen beschränkt:

1. Ergebnis

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 209. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 3.677.

2. Ertragslage

Die Erhöhung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt TEUR 9.966 resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 8.039) in den sonstigen betrieblichen Erträgen, der Erhöhung der Erträge des Landes Niedersachsen des Fachkapitels (TEUR 1.520), für Investitionen (TEUR 148) sowie aus Sondermitteln (TEUR 171). Ferner konnte eine Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 737 erwirtschaftet. Denen steht eine Minderung der Erträge von anderen Zuschussgebern (TEUR 192) gegenüber.

Die Erhöhung der Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen sowie der Sozialabgaben von TEUR 1.786 kam durch die Tarifsteigerung und Neueinstellungen zustande; hier ist insbesondere die als Rückstellung erfasste Einmalzahlung der tariflichen Angestellten zu nennen (TEUR 533). Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 121,82 % (errechnet aus dem Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Die erwirtschafteten Gemeinkosten betragen in 2023 TEUR 108. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist. Die Ertragslage wird als stabil und positiv in der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung eingestuft.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich von TEUR 48.898 um TEUR 7.974 auf TEUR 40.924. Die Minderung der Aktivseite ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Anlagen im Bau zurückzuführen (TEUR 8.765); ebenso minderte sich das Guthaben bei Kreditinstituten und des Kassenbestandes um TEUR 1.824. Gegenläufig zeigte sich ein Anstieg der Forderungen gegen das Land Niedersachsen (TEUR 1.100).

Auf der Passivseite wirkt sich insbesondere die Minderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 7.331) sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen um TEUR 1.932 auf die Bilanzsumme aus. Denen steht im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 717) sowie der Rückstellungen (TEUR 370) gegenüber.

Nach den Verwaltungsvorschriften zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule Emden/Leer bei der Erstellung des Lageberichts mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

Grund und Boden sowie Gebäude gehören zum Sondervermögen des Landes Niedersachsen und werden im Liegenschaftsmanagement des Landes geführt. Die Verwaltungen der Gebäude und Grundstücke werden den Hochschulen im Wege einer mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarung übertragen. Die Überlassungsvereinbarung regelt u. a. die Zahlung des Überlassungsentgeltes. Die darin aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden nicht von den Hochschulen, sondern von dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) bilanziert. Die Gewinnrücklagen sind auch für die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen vorgesehen. Bezüglich der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2023 wird auf die Angaben im Anhang verwiesen. Die Vermögenslage wird als stabil eingestuft.

4. Finanzlage:

Um ein korrektes Bild zu vermitteln, müssen neben den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 25.409 und nachfolgender Kapitalflussrechnung, kas-senwirksame Positionen bei der Beurteilung berücksichtigt werden:

Zu einem wesentlichen Mittelabfluss wird der Ausgleich

- a. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 1.528,
- b. des Saldos aus den Forderungen und den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen TEUR 11.974 (ohne Sondermittel TEUR 1.054) und
- c. der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.986, führen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Studienbeiträge aus dem Sonderpostenbestand enthalten (i. Vj. TEUR 103). Insgesamt sind somit flüssige Mittel in Höhe von TEUR 15.488 bereits gebunden. Die Liquidität der Hochschule war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gewährleistet.

Vereinfachte Kapitalflussrechnung

		2023	2022
		TEUR	TEUR
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-209	1.423
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.176	2.248
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	370	-538
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-7.331	-278
	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-103	-29
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva,	0	-1
6.	-/+ die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva,	-1.182	-49
7.	+/- die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	-701	2.391
8.	= Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-6.979	5.167
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	8.111	0
10.	+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.908	-1.900
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-48	-69
13.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der	0	0
14.	kurzfristigen Finanzdisposition		
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	0	0
15.	= Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	5.155	-1.969
16.	+ Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
17.	- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
18.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	0	0
19.	= Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.824	3.198
20.	+ Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	27.233	24.035
21.	= Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	25.409	27.233

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.409	27.233
abzüglich: Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0

5. Mehrjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen

Bezeichnung		2023	2022	2021	2020
Anteil landesfinanzierter Erträge (ohne Sondermittel)	%	60,3	68,3	66,2	67,5
Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	%	14,5	16,8	19,1	17,8
Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren zu Gesamtertrag	%	0,1	0,1	0,1	0,1
Anteil drittmittelfinanzierter Erträge	%	11,0	14,4	14,5	14,6
Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	%	4,0	3,5	2,2	1,5
Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	60,7	70,7	67,6	66,1
Sachaufwand am Gesamtaufwand	%	2,6	2,8	2,9	2,8
Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	%	3,4	4,3	4,3	4,3
Personalaufwand am Gesamtertrag	%	60,8	68,8	66,3	65,3
Sachaufwand am Gesamtertrag	%	2,6	2,7	2,9	2,8
Bilanzsumme	TEUR	40.924	48.898	45.930	39.437
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2.955	1.970	4.319	5.578
Abschreibungen	TEUR	2.176	2.248	2.377	2.299
Cashflow (Veränderung Finanzmittelbestand) aus der Innovationstätigkeit	TEUR	5.155	-1.969	-4.320	-5.578
Erträge aus					
Zuwendungen für lfd. Aufwendungen	TEUR	50.713	49.214	50.458	49.071
Zuwendungen für Investitionen	TEUR	327	179	245	336
Studienbeiträgen (ohne Langzeitstudiengebühren)	TEUR	0	0	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	TEUR	-209	1.423	994	620

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die Hochschule Emden/Leer ist als zentrale Innovationsträgerin mit der Region verankert. Sie versteht sich als Motor und Impulsgeberin in der Region. Das zukunftsweisende Leistungsportfolio ist eng mit den regionalen Bedürfnissen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verknüpft. In den anstehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen sieht die Hochschule die Herausforderung, die Region nachhaltig weiterzuentwickeln, indem sie Technologie, Talente und Kreativität zusammenbringt.

Risiken

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Studienanfänger*innen deutlich gesunken. Die Hochschule muss konstatieren, dass nach einem Höchststand in 2019/2020 kontinuierlich weniger Studierende ein Studium an der Hochschule Emden/Leer aufgenommen haben. Dem Grunde nach handelt es sich hierbei nicht um einen individuellen Trend an der Hochschule Emden/Leer. Vielmehr ist die Entwicklung hochschulübergreifend bundesweit in der Hochschullandschaft erkennbar. Weitergehende Analysen zeigen auf, dass ein überdurchschnittlich starker Rückgang im Land Niedersachsen festgestellt werden muss. Im Zuge einer weitergehenden geostrategischen Betrachtung wird deutlich, dass urbane Metropolregionen weniger stark von den allgemeinen Rückgängen betroffen sind. Bei genauerer Bewertung der Fächergruppen und Studienbereiche verfestigt sich das Bild, dass ein immenser Rückgang bei den Ingenieurwissenschaften zu verzeichnen ist. Im geisteswissenschaftlichen Segment ist die Ausgangssituation etwas differenzierter. Hier sind insbesondere im Bereich der allgemeinen Betriebswirtschaft und der Sozialen Arbeit starke Rückgänge zu verzeichnen. Aus der Darstellung wird ersichtlich, dass multifaktorielle Einflussfaktoren zielgenau auf das Angebotsportfolio der Hochschule einwirken und negativ beeinflussen.

Die Finanzsituation der Hochschule Emden/Leer ist zu einem erheblichen Teil (mittleres Risiko) von der Entwicklung der Studierendenzahlen abhängig (vor allem: Leistungsbezogene Mittelzuweisung der Hochschulen, Kapazitätsausschöpfung, Studienqualitätsmittel und ZSL Mittel über Mischparameter). Bezüglich unserer klassischen Studiengangsstrukturen erkennen wir basierend auf der jetzigen Entwicklung der studentischen Zahlen in der eigentlichen Auslastungssituation eine längerfristige Tendenz. In Reaktion darauf hat die Hochschule erste Maßnahmen eingeleitet, um das monetäre Aufwandsniveau entsprechend anzupassen. Die Hochschule wird dieses insbesondere in ihrer Mittelfristigen Finanzplanung abbilden, um trotz der beschriebenen Entwicklung proaktiv Raum für die erforderlichen Zukunftsinvestitionen zu generieren.

Die Globale Minderausgabe in Höhe von TEUR 454 ist mittlerweile fest verankert. Aufgrund der Architektur der leistungsbezogenen Mittelzuweisung plant die Hochschule weiter einen Formelverlust von ca. TEUR 300 ein. Neben den ertragsseitigen Kürzun-

gen muss die Hochschule regelmäßig ca. TEUR 800 zusätzlich aus den hochschulseitigen Mitteln verwenden, um die dringend notwendigen Erhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden durchzuführen. Auf diese Faktoren hat die Hochschule keinen bzw. nur bedingten Einfluss. Gleichwohl stellen sie ein erhebliches finanzielles Risiko dar und schränken die Hochschule erheblich in ihrer strategischen Entwicklungsfähigkeit ein.

Der andauernde Angriffskrieg auf die Ukraine und die multiplen weltpolitischen Krisensituationen wirken sich unmittelbar auf die Finanzsituation der Hochschule aus. Die Hochschule geht auch mittelfristig von einem deutlich erhöhten Preisniveau aus, das über die Haushaltszuweisungen nicht vollumfänglich kompensiert werden wird. Insbesondere in den Bereichen Bau, Energie und mindestlohnnahe Dienstleistungen werden wir uns preislich langfristig auf einem Hochplateau bewegen (mittleres Risiko).

Die Folgen des Fachkräftemangels sind mittlerweile auch an der Hochschule angekommen und stark spürbar (hohes Risiko). Trotz dessen, dass sich die Hochschule schon frühzeitig intensiv für eine unterstützende, wertschätzende Hochschulkultur eingesetzt hat, fällt es ihr zunehmend schwerer, Fachkräfte zu gewinnen, mit denen die dringenden Zukunftsaufgaben angegangen werden können. Neben den Expert*innenfunktionen aus den Segmenten der Wissenschaft und IT sind mittlerweile auch die administrativen Aufgabenfelder schwer besetzbar bzw. von einer hohen Fluktuation betroffen. Die Hochschule stellt sich darauf ein, dass sich diese Entwicklung zukünftig nicht linear entwickeln wird, sondern jährlich stark ansteigend.

Um eine zukunftsweisende Innovationskraft sicherzustellen und Gewähr zu geben, dass die gesetzlich normierten Pflichtaufgaben qualitätsgesteuert erledigt werden können, stellt sich die Hochschule organisationswirtschaftlich neu auf. Hierbei werden Aufgabenstellungen der Digitalisierung und Automatisierung zentral in den Fokus genommen. Die digitale Transformation stellt für die Organisations- und Personalentwicklung eine erhebliche Herausforderung dar. Diese ist regelmäßig mit hohen Kosten bei der Entwicklung und Implementierung neuer Prozesse und Services verbunden. Die Hochschule ist hierbei auf externe Mittel angewiesen. Sie versucht intensiv, dafür zusätzliche wettbewerbliche Mittel einzuwerben (mittleres Risiko).

Im Bereich der Informationstechnologie besteht eine zunehmende Gefahr durch Schadsoftware und Hackerangriffe. Der entsprechende Support im Rechenzentrum ist in Folge dieser Entwicklung wesentlich ressourcenintensiver geworden (geringes Risiko).

Chancen:

In Reaktion auf die internen und externen, zum Teil fundamentalen, Veränderungen auf dem akademischen Bildungsmarkt hat die Hochschule eine breit getragene Strategiediskussion geführt. Hierbei wurde die Vision der Zukunftshochschule entwickelt und implementiert. Dabei haben wir die studentischen Belange noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Den Umstand, dass die Hochschule zu den kleineren Wissenschaftseinrichtungen im Land Niedersachsen gehört, haben wir bewusst als Stärke verstanden und strategisch in den Fokus genommen. Neben einer

hervorragenden fachlichen, akademischen Ausbildung wollen wir unsere Studierenden auch in der persönlichen Entwicklung stärken. Vor dem Hintergrund dieser transformatorischen Grundausrichtung haben wir das Momentum genutzt und ca. 30 Studiengänge reakkreditiert oder gänzlich neu aufgebaut. Das Studienangebot wurde vor diesem Hintergrund systematisch überarbeitet und als Ergebnis von intensiven Curriculumswerkstattsätzen strukturell und didaktisch angepasst. Flankierend hat die Hochschule im Berichtsjahr ein Studium Generale weitergehend implementiert. Das Studium Generale bietet Interdisziplinarität, regt den Austausch mit anderen Menschen zu anderen Themen an und vermeidet, dass die auf ein Fach spezialisierten Studierenden den Blick für das Allgemeine verlieren. So bleiben sie vielseitig und offen im Denken. Die Hochschule kann nach Neigung und Begabung individualisierte Bildungsverläufe abbilden. Sie ist davon überzeugt, dass hiermit die Profilbildung und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule gestärkt werden kann.

Die Arbeitswelt steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Aufgrund der zu antizipierenden technischen Entwicklung wird sich die Halbwertszeit von Wissen zukünftig noch stark verkürzen. Demnach wird sich der Weiterbildungsbedarf kurzfristig deutlich erhöhen. Hierin sieht die Hochschule eine Chance und wird zeitnah berufsbegleitende Formate entwickeln, die das Ziel verfolgen, berufliche und unternehmerische Weiterbildungsbedarfe wissenschaftlich zu befriedigen und akademische Ausbildung somit zugänglicher, flexibler und mobiler zu machen. Aufgrund unserer traditionellen engen Verzahnung mit der Wirtschaft sehen wir hier deutliche Wettbewerbsvorteile.

Als Innovationspartnerin mit direkter Verankerung in die (regionale) Wirtschaft sieht die Hochschule eine große Chance in der Ausschreibung „Potenziale strategisch entfalten“. Die Hochschule wird ihre Transferleistungen noch leistungsfähiger aufstellen und zur Lösung drängender Zukunftsaufgaben nachhaltige Impulse geben.

Das Land Niedersachsen hat mit den Hochschulen einen neuen Hochschulentwicklungsvertrag abgeschlossen. Durch die vereinbarte Kompensation zukünftiger Tarif- und Besoldungssteigerungen hat das Land Niedersachsen eine finanzielle Planungssicherheit bis 2029 abgebildet. Weiter wurde belastbar signalisiert, dass die Grundfinanzierung in der Vertragslaufzeit in den Fokus genommen werden soll, indem die inflationäre Entwicklung bei den Sach- und Energiekosten dauerhaft ausgeglichen werden soll. Neben den dargestellten monetären Aspekten wird durch die Vertragsunterzeichnung die Autonomie und Gouvernance der Hochschule gestärkt. Die Hochschule kann auf dieser Basis wettbewerbsorientierter auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren.

Die letzten drei Haushaltsjahre waren bilanziell von Sondereffekten geprägt, die im Ergebnis aus Mitteln des Hochschulpakts generiert werden konnten. In dieser Zeit konnte die Hochschule durch Jahresüberschüsse die Rücklage stärken. Die Entwicklungstendenzen zeigen deutlich auf, dass die Hochschule mit knapperen Ressourcen rechnen muss. Gleichzeitig muss sie in Zukunftsaufgaben wie zum Beispiel Digitalisierung, Klimaschutz, Fachkräfteentwicklung usw. intensiv investieren. Dieses Spannungsfeld wird die Hochschule durch ihre allgemeine Rücklage, die wir als Transferpuffer sehen, ausgleichen. Die Hochschule sieht sich diesbezüglich zukunftsfähig aufgestellt.

Die Hochschule konnte in Eigenregie im Berichtsjahr eine Photovoltaikanlage im Umfang von 490 kW/p installieren. Ca. 80 % des hieraus generierten Stromertrages kann als Eigenverbrauch verwendet werden. Durch das Betreiben der verschiedenen MINT-Labore hat die Hochschule systemisch einen hohen Energieverbrauch. Der durch diese Maßnahme erwirkte hohe Autarkiegrad schützt die Hochschule vor den zu erwartenden Schwankungen auf dem Energiemarkt. Weiter stellt diese Maßnahme einen ersten, entscheidenden Schritt hinsichtlich der Einhaltung der Klimaziele nach dem Niedersächsischen Klimaschutzgesetz dar.

Auf der Basis der guten technischen und administrativen Erfahrungen aus diesem Projekt wurde der Hochschule als erste Fachhochschule die partielle Bauherreneigenschaft übertragen. In der Restrukturierung der Heizungsarchitektur sehen wir in der Wirkungsanalyse den nächsten größeren Schritt zur Minimierung der Emissionen an der Hochschule Emden/Leer. Durch die Übertragung der partiellen Bauherreneigenschaft wird die Hochschule die Planungszeiten für dieses Projekt deutlich verkürzen.

Fazit:

Die Hochschule Emden/Leer hat als Zukunftshochschule die Belange der Studierenden zentral im Blick. Sie konnte sich infrastrukturell sehr gut entwickeln und wird Lösungen für die gesellschaftlichen Zukunftsfragen entwickeln. Dabei ist sie mit der Region stark verwurzelt und hat mithin das Potential, als Bindeglied zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu fungieren.

Emden, den 25.04.2024



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
Hauptberuflicher Vizepräsident

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hochschule Emden/Leer, Emden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Emden/Leer, Emden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule Emden/Leer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 3. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Kamieth
Wirtschaftsprüfer